

Durch das Bürgerecht im Himmel stark werden auf der Erde

Liebe Silke, danke für deine wunderbaren Zeilen. Sie freuen mich sehr! Und ich freue mich mit dir und deinem Mann, dass ihr so gut voran kommt. Ihr habt so viel zu tun, meine Güte! Ich finde es stark, dass ihr euch bei all dem auch noch ehrenamtlich engagiert. Zumal für Kinder. Sie werden es euch danken - auf die eine oder andere Weise. Und auch, was sie nicht danken werden: das ist gesehen. Euer Dorf kann sich freuen, Euch zu haben!

Du fragst nun, woran du dich orientieren sollst. Wer dir weiterhelfen kann. Nun, dass kann ich aus der Ferne schlecht sagen. Aber zwei Dinge fallen mir auf. Das eine ist deine Erwartung, dass dir jemand voraus ist. Das kann ich gut leiden. Und es stimmt ja auch: es ist uns immer jemand voraus, in wirklich vielen Bereichen unseres Lebens. Andererseits: wir alle sind auf dem Weg und niemand ist fertig. Alles ist im Fluss. Sei mal nicht sicher, dass jemand den Weg, den du gehst, schon einmal gegangen ist. Sei mutig und trau deiner Intuition: sie weiß einfach sehr viel. Also: schau gerne nach Menschen, die helfen. Aber mache dich nicht von ihnen abhängig. Gott ist dir nah. Er ist der Wind, der dir den Muff aus der Jacke bläst, die Sonne, die dir die Seele wärmt. Er macht Herz und Verstand stark. An ihm sollst du dich orientieren.

Das andere, was mir auffällt: du willst dich an einigen Deiner ach-so-wichtigen Mitbürger nicht orientieren. Das musst du Gott-sei-Dank auch nicht. Es sind viele Leute in deinem Dorf, deren Gott ihr Bauch ist. So schreibt es einmal Paulus an die Philipper im neuen Testament der Bibel. Sie / Die mit dem „Bauch-Gott“ schauen, was ihr Leben noch bequemer macht. Deren Orientierung ist falsch. Sie ist menschlich, aber sie bringt nicht weiter. Schau lieber auf die, die sich bewegen lassen. Die - so gut sie sich auch eingerichtet haben - doch weiter unterwegs bleiben können. Die etwas vom Himmel ahnen. Und die sich dahin sehnen. Die den Himmel suchen und ihn - glaube mir - auch finden werden eines Tages. Weil da unsere Heimat ist. Unser Bürgerrecht ist im Himmel. Da gehören wir hin, wir sind Mitbürgerinnen der Heiligen und Gottes Hausgenossinnen, sagt die Bibel. Wir haben ein Zimmer in der himmlischen WG. Dieser Platz ist uns offen, unabhängig davon, welche Ehre und Wertschätzung wir auf Erden bekommen.

Deswegen: orientiere dich an diesen Heiligen, die so unendlich gastfreundlich sind. Und respektiere deine irdischen Mitbürger als Weggefährten. Falls du morgen in den Gottesdienst bei euch gehst: da wird es darum gehen.

Du bist so wunderbar auf dem Weg, lass dich nicht irre machen von den Aufgeblasenen. Behalte lieber den Himmel im Blick.

Herzlich und gern auf bald, Deine Ulrike.